

# Klima-Spalt-Pilz und weitere Infos

- bitte gern weiterleiten -

**Vorweg:** nochmal die bisher veröffentlichten Berichte zum Thema:  
Klimawandel und Energiepolitik des Westens - Ressourcenraub kennt keine Grenzen:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Klimawandel-Energiepolitik.pdf>

Klimaflucht – Vom Meer verfolgt:

[http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Klimaflucht-\\_Vom-Meer-verfolgt.pdf](http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Klimaflucht-_Vom-Meer-verfolgt.pdf)

Hambach-Großdemo vom 6. Oktober 2018:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Hambach-Gro%C3%9Fdemo.pdf>

Klima - Kohleausstieg muss früher kommen:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Klima.pdf>

Zur Info weitergeleitet -

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de mit Videos

u. a. im [www.t1p.de/busverlag](http://www.t1p.de/busverlag)

## Aktuell (-der Spalt-Pilz geht um-)

.) Linkes Bündnis

**Die Interventionistische Linke (IL)** ist ein 2005 gegründetes Bündnis linker Gruppen aus Deutschland und Österreich. Es ist in rund 30 Städten vertreten.

**Gegründet** wurde das Bündnis als Antwort auf das Nischenfristen linker Gruppen seit den 1990ern. Durch Bündnisoffenheit sollen die Forderungen der IL breiter wirksam werden.

**Inhaltlich** bearbeitet die IL ein breites Themenfeld, von Antifa über Queerfeminismus bis zu Umweltfragen – mit Antikapitalismus als zentralem Motiv.

**Das Bundesamt für Verfassungsschutz** sieht die IL „als Scharnier zwischen militanten Gruppierungen und nicht gewaltorientierten Linksextremisten beziehungsweise nicht extremistischen Gruppen und Initiativen“.

Radikale Linke und Umweltbewegung - Geheimdienst sät Zwietracht – vonn André Zuschlag

Der Hamburger Verfassungsschutz behauptet, die linksradikale Interventionistische Linke wolle die Fridays-For-Future-Proteste instrumentalisieren.

<http://www.taz.de/Radikale-Linke-und-Umweltbewegung/!5585004/>

HAMBURG taz | Der Hamburger Verfassungsschutz scheint mächtig alarmiert zu sein: Die Fridays-for-Future-Proteste sollen in Gefahr gestanden haben, von Extremist\*innen infiltriert zu werden, teilte er mit. Er veröffentlichte am Donnerstag einen Text, in dem er auf „Entgrenzungsstrategien“ von beobachteten Akteuren hinweist.

Großen Raum in der kurzen Analyse erhielt dabei die unterstellte Strategie der Interventionistischen Linken (IL) hinsichtlich der Fridays-For-Future-Proteste. Diese habe versucht, die Klimaschutzproteste zu instrumentalisieren, „für sich zu vereinnahmen und zu steuern“. Dies sei aber in diesem Fall gescheitert, da Verantwortliche der Fridays-For-Future-Proteste dem Versuch eine „deutliche Absage“ erteilt hätten, berichten die Verfassungsschützer beglückt.

Am 15. März war es in der Stadt zu verschiedenen Demonstrationen anlässlich des globalen Klimaaktionstags gekommen. Auch die Fridays-For-Future-Demonstrierenden waren auf den Straßen unterwegs. Dabei solle die IL versucht haben, sich den Schüler\*innenprotesten mit einer Zubringer-Demonstration unter dem Motto „Klima-Revolution ins Rollen bringen“ anzuschließen.

Die Fridays-For-Future-Organisator\*innen lehnten das ab. Anschließend teilten sie mit, dass sie „nicht Mitveranstalter dieser Demo waren“ und sie sich „vom Aufrufertext als auch von Äußerungen, welche im Rahmen dieser Demonstration fielen, distanzieren“. Aus Sicht des Verfassungsschutzes war damit der Instrumentalisierungsversuch gescheitert.

## **IL empört**

Nele Brebeck, Sprecherin des Schüler\*innenprotests, sagte dem Hamburger Abendblatt, dass Klimaschutz eben ein berechtigtes Anliegen sei. „Und da wir sehr erfolgreich sind, wollen das offenbar andere Gruppen für sich nutzen.“ Die IL ist, wenig überraschend, empört über den Text der Schnüffler\*innen. Aus Sicht der IL wiederholt der Verfassungsschutz damit bloß rechte Propaganda und unternimmt den Versuch, die Klimabewegung zu spalten.

„Die Forderung, ein Viertel der Kohlekraftwerke noch dieses Jahr abzuschalten, bringt die SchülerInnen in direkte Konfrontation mit den Energiekonzernen und dem Staat, der deren Interessen verteidigt“, sagt Emily Laquer, Sprecherin der IL. „Kein Wunder, dass der Verfassungsschutz alles versucht, um diese wachsende Bewegung zu spalten.“ Es bestehe in der IL gar kein Interesse daran, die Proteste zu beeinflussen, man zeige sich lediglich solidarisch, weil es inhaltliche Schnittmengen gebe.

Der Verfassungsschutz hingegen erkennt hier keine inhaltliche Übereinstimmung. Mehr noch: Die IL habe an Klimaschutz und Umweltfragen kein echtes Interesse, behauptet der Inlandsgeheimdienst. Der angebliche Anbahnungsversuch der IL sei

lediglich eine sogenannte Entgrenzungsstrategie. Als Entgrenzung, erklärt die Behörde, bezeichne sie die schwindende Trennschärfe zwischen extremistischen und nichtextremistischen Bereichen.

Dies geschehe insbesondere über die „gezielte strategische und taktische Besetzung gesellschaftlich breit diskutierter oder akzeptierter Themen durch Extremisten“. Extremistische Gruppen, wie sie der Hamburger Verfassungsschutz definiert, greifen Themen einzig aus taktischen und strategischen Gründen auf, um an Einfluss zu gewinnen. In seiner Analyse verweist der Verfassungsschutz ausdrücklich auf das Agieren Laquers.

Im Vorfeld des G20-Gipfels hatte der Verfassungsschutz damit begonnen, Akteure des linken Protests auch namentlich zu nennen. Viele sahen darin einen durchsichtigen Einschüchterungsversuch. Laquer gibt sich trotzdem unerschrocken: „Dass der Verfassungsschutz mich auch persönlich angreift, macht mir keine Angst, weil ich von der Solidarität der Bewegung getragen werde“, sagt sie der taz.

**.) Zeit für einen neuen Straßenkampf** – Proteste für das Klima dürfen ruhig wehtun. „Extinction Rebellion“ ist die richtige Ergänzung zu den allseits gelobten „Fridays for Future“-Demos. „Extinction Rebellion“ setzt auf zivilen Ungehorsam – und blockieren in London Straßen. Kaum lässt der Hype um die „Fridays for Future“-SchülerInnen-Demonstrationen etwas nach, drängt mit „Extinction Rebellion“ von London aus die nächste globale Protestwelle auf die Straßen: Menschen, die nicht länger nur zusehen wollen, wie die Klimakrise die Überlebenschancen auf dem Planeten bedroht, sondern aktiv dagegen vorgehen:  
<https://www.taz.de/Kommentar-Klimaproteste/!5585076/>

**.) Schüler politisieren die Zukunft** - Die Soziologen Dennis Eversberg und Matthias Schmelzer über notwendige Unterstützung für Fridays For Future - Was sie denn eigentlich ändern wolle, wurde Greta Thunberg im Februar in Davos gefragt. Sie

antwortete so schlicht wie ernsthaft: »Everything«, **alles**, - und wurde ausgelacht. Darin kommt das ganze Elend der klimapolitischen Situation dieser Tage wie im Brennglas zum Ausdruck. Denn die Erkenntnis, die in diesem simplen »Alles« steckt: dass sich eben nicht nur diese oder jene Kleinigkeit, das eine oder andere Stellschräubchen, sondern die ganze Welt, wie wir sie kennen, radikal verändern muss, ist ja nicht Gretas Privatmeinung. Vielmehr bringt sie genau das zum Ausdruck, was Klimaaktivist\*innen seit langem fordern und worin ihnen nun auch der Konsens der Klimaforschung explizit recht gibt: Um aus dem Schlamassel noch halbwegs tragbar rauszukommen, braucht es in globalem Maßstab abrupte

Systemumbrüche in »beispiellosem Ausmaß« in allen Sektoren. So konstatierte es der Weltklimarat 2018 in seinem Sondergutachten trocken, aber drastisch: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1114403.fridays-for-future-schueler-politisieren-die-zukunft.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

**.) apropos "alles" - "Fridays-for-Future-Protteste" – Vorläufer? schon 1968:** - "die titellose – was ist das? Sie ist eine Schülerzeitung, die es an unserer Schule schon einmal gab, als diese noch nicht Luisengymnasium, sondern nur Luisenschule hieß. Die titellose spielte eine entscheidende Rolle in einer Affäre, die es um 1970 sogar in die großen Medien Deutschlands schaffte: Das „Hamburger Abendblatt“, der „Spiegel“ und die ARD berichteten darüber. Als wir anfangen, uns für diese Ereignisse zu interessieren, hatten wir davon noch nichts gehört. Alles, was wir gehört hatten, war ein Gerücht. An unserer Schule war eine spätere RAF-Terroristin. Das stimmt, ist aber nur ein Teil der Geschichte. Denn diese Schülerin, sie hieß Christa Eckes, war zunächst einmal ein ganz normales Mädchen aus Bergedorf. Sie wurde 1968 Schulsprecherin, und wer in dieser Zeit mit offenen Augen und Ohren durch die Welt ging, wurde fast zwangsläufig politisiert. Die Studentenbewegung wollte die konservative Nachkriegsgesellschaft verändern." - "Am 14. Januar, also noch vor Ablauf der Prüffrist, schrieb die Schulbehörde an Maria Eckes: „Die Schulbehörde bedauert, Ihnen mitteilen zu müssen, daß Ihre Tochter Christa entsprechend einer Empfehlung der Lehrerkonferenz [...] abgeschult wird. Die sofortige Vollziehung dieser Entscheidung wird hiermit angeordnet.“ Zur Begründung werden sieben verschiedene Verstöße Christas gegen „die Ordnung innerhalb der Schule“ aufgelistet, von den Vorfällen um den Hanser-Auftritt über Widerworte gegenüber dem Direktor, die Organisation eines „wilden“ Streiks im Mai, dem Sexualfragebogen bis hin zur Störung der Weihnachtsfeier. (Obwohl auf dem Foto gut zu erkennen ist, dass sie dabei nicht alleine handelte, scheint sie als Einzige in dieser Form bestraft worden zu sein.) Oberschulrat Schütz kommt zu dem Schluss: „Durch diese Ereignisse ist deutlich geworden, daß Ihre Tochter Christa [...] nicht gewillt ist, das bestehende Anordnungsrecht der Lehrer, des Schulleiters und der Schulbehörde zu akzeptieren. Ihr Gesamtverhalten ist vielmehr als Kampfansage, nämlich als eine aus innerer Überzeugung und ohne Rücksicht auf drohende Konsequenzen getragene Ablehnung dieses Anordnungsrechts zu werten, die sich vor allem auch aufmunternd an die Adresse ihrer Mitschülerinnen richtete. Dadurch ist in der Schule eine überaus hektische Atmosphäre der Unruhe und beginnender Aufsässigkeit erzeugt worden, die bei den Schülerinnen des Gymnasiums bereits wiederholt und in der letzten Zeit zunehmend zu einer erheblichen Ablenkung von ihrer eigentlichen Unterrichtsarbeit geführt hat. Es entspricht allgemeiner Erfahrung, dass unter solchen Umständen wertvolle Unterrichtszeit zur Aufrechterhaltung der Disziplin in den einzelnen

Klassen aufgewendet werden muß, die der Bewältigung des Unterrichtsstoffes verlorengelassen. Diese Konsequenz hat übrigens bereits in weiten Teilen der Elternschaft zu massiven Protesten gegenüber der Schulbehörde geführt.“ Aus der Begründung geht deutlich hervor, dass weder die Lehrerschaft, vielleicht mit einigen Ausnahmen, noch die Schulleitung noch die Schulbehörde sich mit den Ursachen des Konflikts auseinandersetzen wollten. Es ging darum, Christa als Rädelsführerin zu isolieren und auszuschalten, damit endlich wieder Ruhe einkehren und man zur Tagesordnung über- gehen konnte. Zugleich sollte ihre Bestrafung andere von weiteren „Aufsässigkeiten“ abschrecken.“

[https://hallolouise.de/assets/pdf/lehre\\_und\\_lernen/projekte/Titellose\\_2019v13web.pdf](https://hallolouise.de/assets/pdf/lehre_und_lernen/projekte/Titellose_2019v13web.pdf) Am 2. März 1970 wurde die Sendung „Panorama“ ausgestrahlt, in der sich ein etwa 15minütiger Beitrag mit den Ereignissen an der Luisenschule und ähnlichen Fällen in Deutschland beschäftigte. Darin treten Artur Flemming, sein Freund im Kollegium, Christian Kroll, Dr. Specht und mehrere Schülerinnen auf. Ab Min 12: <https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/1970/Panorama-vom-02031970,panorama2595.html>

**.) Der bekannteste Globalisierungskritiker der Gegenwart Jean Ziegler** sieht in der jungen Klimabewegung ein Hoffnungszeichen - eine Kampfansage an die kannibalische Weltordnung. »Das kapitalistische System ist extrem giftig, lebensgefährlich für die Natur und für die Menschen«, ist der Schweizer Soziologieprofessor überzeugt: <https://nex24.news/2019/04/jean-ziegler-der-kapitalismus-muss-zerstoert-werden/>

## Weitere Infos:

**.) Die Erdzerstörer – Video auf arte TV** - "Mit der Erfindung der Dampfmaschine fing es an. Mit revolutionärer Rasanz machte sich der Mensch die Erde Untertan. Eine Erfindung jagte die nächste, eine Technologie toppte die andere. Für mehr Komfort. Mehr Konsum. Mehr Wohlstand. Und die Erde? Wie lange hält sie den Menschen noch aus? Kompromissloser Blick auf die vergangenen 200 Jahre des Industriekapitalismus.

Der Anstieg des Meeresspiegels und das Abschmelzen der Polkappen stehen symptomatisch für einen Prozess, der unaufhaltsam scheint. Regierungen und multinationale Konzerne werden immer öfter als Verantwortliche ausgemacht: Umweltorganisationen reichen Petitionen ein und berühmte Persönlichkeiten rufen zum Handeln auf. Forscher veröffentlichen erschreckende Zahlen: Seit Beginn des Industriezeitalters wurden über 1.400 Milliarden Tonnen Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre gepumpt. Die biologische Vielfalt ging rapide zurück, und Prognosen

sprechen von 250 Millionen bis eine Milliarde Klimaflüchtlingen – hochgerechnet bis ins Jahr 2050. Bis 2100 werden auf knapp 40 Prozent der Erdoberfläche Bedingungen herrschen, mit denen kein lebender Organismus des blauen Planeten je konfrontiert wurde. Würde man die Lebensdauer der Erde auf 24 Stunden herunterbrechen, so entwickelte sich der Homo habilis in der allerletzten Minute; das Holozän – die letzten 10.000 Jahre – entspräche der letzten Viertelsekunde und das Industriezeitalter den zwei letzten Tausendstelsekunden. In dieser kurzen Zeit hat der Mensch eine so immense Kraft entwickelt, dass er die Macht über das System Erde übernehmen konnte. „Die Erdzerstörer“ entstand in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftshistorikern Christophe Bonneuil und Jean-Baptiste Fressoz. Die Autoren werfen einen kompromisslosen Blick auf die letzten 200 Jahre des Industriekapitalismus: Sie erzählen vom Abbau der fossilen Brennstoffe, der Erfindung des Automobils, der Kernkraft und dem Massenkonsum; vom Imperialismus, von Kriegen, vom Wachstum der Städte, von industrieller Landwirtschaft und von Globalisierung. Die Sendung möchte auch zeigen, wer für all das verantwortlich ist. Denn die Schuld an der Umweltkrise trägt nicht die Menschheit an sich – historisch gesehen trifft sie nur eine kleine Minderheit, als erstes Nordamerikaner und Europäer. Die reichsten 20 Prozent der Erdenbürger sind die schlimmsten CO<sub>2</sub>-Sünder, und ein Fünftel der Weltbevölkerung pflegt heute die verschwenderische Lebensweise, die sich bereits ab dem frühen 19. Jahrhundert im Bürgertum von Industrieländern und Kolonialmächten entwickelte."

<https://www.arte.tv/de/videos/073938-000-A/die-erdzerstoerer/>

**.) Luftmessaktion: Schlechtesten Wert in Hamburg** - Was atmest Du? So heißt die größte Aktion zur Messung der Luftverschmutzung in Norddeutschland - initiiert vom NDR. Jetzt liegen die Ergebnisse vor: Der Spitzenwert wurde demnach in Hamburg gemessen, nämlich an den Landungsbrücken, wo der Grenzwert für Stickstoffdioxid fast um das Vierfache überschritten wurde: 149 Mikrogramm wurden gemessen, erlaubt sind 40. Verantwortlich ist dafür vermutlich der rege Schiffsverkehr im Hamburger Hafen. An 17 Orten über dem Grenzwert:

<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Luftmessaktion-Schlechtesten-Wert-in-Hamburg,luft230.html>

**.) Sie ist ein Vorbild für viele:** die schwedische Klimaaktivistin Greta Thunberg (16) – sie kam nach Hamburg, um laut „Spiegel“ am Schulstreik für den Klimaschutz teilzunehmen: <https://www.mopo.de/hamburg/hammer--klimaaktivistin-greta-kommt-zum-schulstreik-nach-hamburg-32105866>

**.) Auf der Hamburger Veddel ist die Luftbelastung durch Arsen zu hoch.** Die

Umweltbehörde macht dafür vor allem die Kupferhütte Aurubis verantwortlich:  
<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Auf-der-Veddel-zu-hohe-Arsen-Werte-in-der-Luft,arsen162.html>

**.) Weltweiter Klimastreik** - 1.000 Demos in 90 Ländern - Am Freitag 15.03.2019 haben Kinder und Jugendliche in hunderten Städten für eine bessere Klimapolitik demonstriert. Allein in Deutschland fanden mehr als 140 Demos statt: <https://www.taz.de/Weltweiter-Klimastreik-am-Freitag/!5579802/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

**.) Die Grube darf nicht wachsen** - Klimaaktivisten von »Ende Gelände« wollen das rheinische Braunkohlerevier stilllegen: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1114097.ende-gelaende-die-grube-darf-nicht-wachsen.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

**.) Mehr Tote durch Feinstaub** - Laut einer Studie verursacht die Luftverschmutzung in Europa doppelt so viele Todesfälle wie bisher angenommen: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1114267.luftverschmutzung-in-europa-mehr-tote-durch-feinstaub.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

**.) RWE wollte keinen Kompromiss** - Beim Gerichtsverfahren um den Hambacher Forst erlitt der Umweltverband BUND eine Niederlage / Keine Auswirkung auf Rodungen: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1114239.hambacher-forst-rwe-wollte-keinen-kompromiss.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

**.) Wissenschaft unterstützt Schülerprotest** - Warnung vor irreversibler Schädigung der Umwelt und Appell für eine Transformation weg von fossilen Energien: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1114238.science-for-future-wissenschaft-unterstuetzt-schuelerprotest.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

**.) Streik für Klimaschutz: Jetzt kommen die Eltern** - "Wir Eltern haben viel zu lange gewartet - jetzt zeigen uns unsere Kinder, wie es geht." Mit diesen Worten rufen Eltern andere Erwachsene dazu auf, mit den Kindern und Jugendlichen von "Fridays for Future" auf die Straße zu gehen und sich an den Protesten zu beteiligen. An diesem Freitag sollen die Demos weltweit stattfinden und dürften auch im Norden wieder regen Zulauf finden": <https://www.ndr.de/nachrichten/Wir-sind-keine-Parallelveranstaltung-,parentsforfuture100.html>

.) **Pressekonferenz scientists for future – Video:** <https://www.youtube.com/watch?v=OAoPkVfeTo0>

.) **Globaler Streik - Kampf ums Klima** - Weltweit gehen heute Schüler auf die Straße, um gegen die Verursacher der Erderwärmung zu protestieren - Von Wolfgang Pomrehn - Ist dies der Beginn einer neuen, internationalen Jugendbewegung? In mindestens 105 Ländern, von Argentinien bis Zypern, von China bis Bolivien, wird es am heutigen Freitag Schulstreiks und Demonstrationen für Klimaschutz geben. Allein in Deutschland sind in mehr als 210 Städten Aktionen angemeldet, um endlich wirksame Maßnahmen gegen die große Klimakrise einzufordern. Inzwischen ist es höchste Zeit. Seit vielen Jahrzehnten sind die Fakten zur Erderwärmung bekannt, doch geschehen ist bisher herzlich wenig. In den USA wurde die Regierung schon 1965 offiziell von namhaften Wissenschaftsorganisationen gewarnt, in Westdeutschland spätestens 1987. In Deutschland gingen die Emissionen seit 1990 durchschnittlich nur um weniger als ein Prozent pro Jahr zurück. Seit rund zehn Jahren herrscht praktisch Stillstand. Der deutsche Treibhausgasausstoß verharrt auf einem viel zu hohen Niveau. Die Emissionen des Straßenverkehrs waren in den letzten Jahren sogar wieder höher als 1990:

<https://www.jungewelt.de/artikel/350987.globaler-streik-kampf-ums-klima.html>

.) **Demo-Neulinge gegen Klimawandel** - Bis zu 20.000 junge Menschen waren in Berlin für eine bessere Klimapolitik auf der Straße. Und wie sah es an anderen Orten nah und fern aus?: <https://www.taz.de/Fridays-for-Future-weltweit/!5580768/>

.) **Greta Thunberg und die Atomkraft** -

Schwedische Klima-Aktivistin wendet sich gegen sinnentstellende Zitate - Die Bild-Zeitung behauptet, Greta Thunberg wolle „lieber Atomkraft als Kohlestrom“ und bezieht sich auf ein Facebook-Post der Klima-Aktivistin. Doch deren Text wird sinnenstellend zitiert. Um dies zukünftig zu vermeiden, schreibt Greta Thunberg auf Facebook: „I made a tiny change to this text since a few people - even newspapers - keep cherry picking the words I write and leave out parts of the sentences written.“ – Quellen: <https://www.bild.de/politik/ausland/politik-ausland/greta-thunberg-ueber-die-energiewende-lieber-atomkraft-als-kohlestrom-60771444.bild.html> Und: [https://www.facebook.com/gretathunbergsweden/posts/793441724356983\\_tn\\_=\\_K-R](https://www.facebook.com/gretathunbergsweden/posts/793441724356983_tn_=_K-R) - oberes Zitat aus ihrem Kommentar unter dem Post. Es lohnt sich ihren ganzen Text zu lesen -



**.) Das Ende des Gurkenfisches** - Bestand des Kultfisches Stint in der Elbe bricht zusammen. Naturschützer fordern Stopp der Elbvertiefung - Die Stintpopulation hat sich seit fünf Jahren mindestens halbiert, 2018 wurden so wenige Stinte gefangen wie seit Jahren nicht: <https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5579944&s=sven-michael%2Bveit&SuchRahmen=Print/>

.) Es ist mehr als beunruhigend - Eine große globale Studie hat gerade ergeben, dass **jedes Insekt auf diesem Planeten auf seine Auslöschung** zusteuert. Damit wäre alles Leben auf Erden dem Untergang geweiht -- auch wir: <https://www.spektrum.de/kolumne/der-globale-insektenzusammenbruch/1611020> und [https://www.focus.de/wissen/natur/panorama-der-kollaps-der-oekosysteme-ist-ein-noch-groesseres-problem-als-der-klimawandel\\_id\\_10470392.html](https://www.focus.de/wissen/natur/panorama-der-kollaps-der-oekosysteme-ist-ein-noch-groesseres-problem-als-der-klimawandel_id_10470392.html)

**.) Fünf Grad mehr in der Arktis – “**

Viele kamen allmählich zu der Überzeugung, einen großen Fehler gemacht zu haben, als sie von den Bäumen heruntergekommen waren. Und einige sagten, schon die Bäume seien ein Holzweg gewesen, die Ozeane hätte man niemals verlassen dürfen." Douglas Adams - Per Anhalter durch die Galaxis. Selbst wenn das Pariser Klimaabkommen greift, wird das Eis am Nordpol schmelzen. Das bedroht nicht nur die Arktis, sondern den ganzen Planeten: <http://www.taz.de/UNO-schlaegt-erneut-Klima-Alarm/!5581570/>

**.) Kein neuer Weg - Klimabilanz für 2018 vorgelegt.** Deutschlands

Treibhausgasemissionen sinken. Das aber eher zufällig und noch immer nicht schnell genug: <https://www.jungewelt.de/artikel/352244.erderw%C3%A4rmung-kein-neuer-weg.html>

**.) Die Zukunft liegt in unseren Händen** - »Fridays For Future« ist der Anfang einer Zeit, in der unsere Gesellschaft in ihrer Breite begriffen hat, welche Bedrohung der Klimawandel für sie und ihren Wohlstand darstellt, meint Ramona Pop:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1116145.ramona-pop-die-zukunft-liegt-in-unseren-haenden.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

**.) Bank sammelt Geld für Schüler von Fridays For Future** - Nach der Drohung eines Münchener Schulleiters erfahren Jugendliche nun Unterstützung:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1116078.gls-bank-sammelt-geld-fuer-schueler-von-fridays-for-future.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will

*weiterlesen" klicken.)*

**.) Wie umgehen mit Schulschwänzern?** Dafür hat die Schulbehörde kein Verständnis. Unterrichtsbefreiung könne es nur aus wichtigen Gründen geben. Eine Demo zähle nicht dazu, sagt Behördensprecher Peter Albrecht zu NDR 90,3. Jede Schulpflicht-Verletzung müsse verfolgt werden:

<https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/1800-junge-Menschen-bei-Klima-Demos,fridaysforfuture292.html>

**.) Die fetten Jahre sind vorbei** - Um die „Fridays for Future“-Schüler ist ein Kulturkampf entbrannt: Die einen bezeichnen sie als Helden, die anderen als Verblendete. Erst wenn das aufhört, ist Politik möglich. So schön ruhig: Lange Zeit konnten Kohlekraftwerke unter Angela Merkel einfach friedlich vor sich hin pusten, heute werden sie von allen Seiten attackiert: <https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5585593&s=andreas%2Bspeit&SuchRahmen=Print/>

**.) Klimawandel: Hamburger Bauern verklagen Angela Merkel** - Obstplantagen, historische Fachwerkhäuser und die Elbe nicht weit. Hier im Alten Land lebt die Familie von Claus Blohm (61) und bewirtschaftet einen Bio-Hof. Klimabedingte Ernteauffälle werden für den Betrieb aber langsam existenzbedrohend. Jetzt verklagen der Apfelbauer und seine Kinder die Bundesregierung. Sie soll gezwungen werden, ihre selbst gesteckten Klimaziele gefälligst einzuhalten:

<https://www.mopo.de/hamburg/klimawandel-hamburger-bauern-verklagen-angela-merkel-32370458>

**.) »Fridays for Future«-Bewegung imponiert Bischof von Dresden** -

Umweltaktivistin Greta Thunberg trifft Papst Franziskus: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1117001.fridays-for-future-fridays-for-future-bewegung-imponiert-bischof-von-dresden.html> (*Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)*

**.) Das Klima kennt keine Feiertage** - Auch am Karfreitag demonstrieren Schüler\*innen weltweit für eine bessere Zukunft - und nehmen ihren Kritikern die Argumente - Das Klima retten? Eine Sache für Profis, meint Christian Lindner von der Freien Demokratischen Partei (FDP). »Ich lehne Schülerstreiks während des Unterrichts ab«, verlautbart Bildungsministerin Anja Karliczek (CDU). Jasper von Altenbockum posaunt in der »FAZ«, den Protestierenden sei der »Klimawandel nicht

wichtiger als ein schulfreier Tag«. Mit schulmeisterlichem Genörgel kritisieren Konservative die »Fridays for Future«-Bewegung: »Die wollen doch nur Schwänzen«, »warum protestieren die nicht am Samstag?«. Das sind die durchsichtigen Manöver, die Freitagsdemos in die Freizeit und damit in die politische Bedeutungslosigkeit wegzuwischen. Die Liste der Kritiker\*innen ist genauso lang, wie die von ihnen bisher getroffenen Maßnahmen, um eine Katastrophe abzuwenden als völlig unzureichend benannt werden müssen. Demonstrieren ja, aber ohne Regelbruch, fordert eine Generation, die maßgeblich mitverantwortlich für das Drama Klimawandel ist. Man könnte auf den Gedanken verfallen, hätten diese Menschen ebenso viel Zeit investiert, die Klimakrise abzuwenden, wie sich Ausreden für ihre Untätigkeit auszudenken, das Problem hätte längst gelöst sein können. Dass die Bewegung aber mehr will, als bloß ein paar Freistunden, zeigte sie am Karfreitag. Denn auch an diesem Feiertag demonstrierten wieder tausende Schüler\*innen weltweit: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1117152.fridays-for-future-das-klima-kennt-keine-feiertage.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

**.) Klimaschützer blockieren Berliner Brücke** - "Wir sind der Aufstand für das Leben" - Die noch junge Klima-Bewegung "Extinction Rebellion" warnt vor dem Tod durch den Klimawandel – und ruft zu zivilem Ungehorsam auf. Jetzt ist sie auch in Deutschland angekommen: <https://www.klimareporter.de/protest/wir-sind-der-aufstand-fuer-das-leben>

**.) „Billionen für den Kohleausstieg“** - im Interview - Der 58-jährige Wirtschaftswissenschaftler Fatih Birol ist seit 2015 Exekutivdirektor der Internationalen Energieagentur (IEA); zuvor war er dort Chefökonom. Die Organisation setzte lange auf Kohle, Öl und Atom. In den letzten Jahren wird die IEA grüner. Der Direktor der Internationalen Energieagentur IEA, Fatih Birol, fordert einen Fonds für Schwellenländer. So soll deren Abschied von der Kohle finanziert werden: <https://www.taz.de/Energieagentur-Chef-ueber-die-Klimakrise/!5590256/>

**.) Geisterbahn der Sozialpolitik** - "Ökonomisch und ökologisch betrachtet ist es zappenduster. Kein Wachstum in Sicht. Das Zwei-Grad-Ziel in unerreichbarer Ferne. Die Arbeit 4.0 drängt Schlechtqualifizierte in die abgehängte Prekarität. Das Volumen geleisteter Arbeitsstunden sinkt oder stagniert. Die bereinigten Nettolöhne fallen und fallen. Working Poor, Niedriglöhner, Alleinerziehende, NEET, Asylberechtigte und Altersarme reichen einander die Klinke auf den Sozialämtern. Die untersten 25 % der Mieter geben 50 % des Haushaltsnettoeinkommens für den Wohnaufwand aus.

Selbstbehalte in der sozialen Sicherung steigen. Das Pflegegeld hat 30 % seines Kaufkraftwertes gegenüber dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Pflegegeld-Regimes verloren. In den Hochburgen der Vermarktlichung der Daseinsvorsorge sind 2,60 Euro aufzubringen, um einen Kilometer mit dem öffentlichen Verkehrsmittel zu fahren. Willkommen in der Geisterbahn der postpolitischen, postdemokratischen und postwohlfahrtsstaatlichen Regulationsweise."

<https://www.streifzuege.org/2019/geisterbahn-der-sozialpolitik/>

**.) Kommentar - Reaktionen zu Kevin Kühnert** - Der laute Chor der Empörten, in den leider auch der rechte Flügel der SPD einstimmt, zeigt, dass dieses unspektakuläre Interview einen Nerv trifft. Es ist schwer von der Hand zu weisen, dass das auf Markt und Gewinn geeichte System Schäden hinterlässt – auf den Wohnungsmärkten, per Banken Krisen und Klimawandel. Das Unbehagen im Kapitalismus wächst. Deshalb klingen die Reaktionen so atemlos.

Stefan Quandt und Susanne Klatten haben 2018 mehr als ein Milliarde Euro verdient – ohne einen Finger krumm zu machen. Die Leistung der beiden besteht darin, die richtigen Eltern gehabt zu haben. Deswegen haben die beiden Großaktionäre bei BMW 2018 in jeder halben Stunde mehr verdient als ein Polizist in einem Jahr. Wer das gerecht findet, hat entweder selbst sehr viel Geld, für das er oder sie nicht viel tun muss, oder konsumiert die falschen Medien. Oder echt die falschen Drogen:

<https://www.taz.de/Kommentar-Reaktionen-zu-Kevin-Kuehnert/!5588642/>

**.) Konstanz - Klimanotstand jetzt** - Konstanz ist keine Kleinstadt: Mit über 80.000 Einwohnern bewegt es sich in einer Größenordnung vergleichbar mit Neumünster, Wilhelmshaven oder Dessau-Roßlau. Was der Ort am Bodensee den anderen voraus hat: Der Gemeinderat von Konstanz hat einstimmig als erste deutsche Stadt den »Klimanotstand« ausgerufen und folgt damit dem Beispiel von Metropolen wie Basel, Los Angeles und London. Dass Deutschland, das sich einst als Vorreiter im Klimaschutz feierte, bei solch einer Initiative hinterherläuft, sollte nachdenklich machen. Wie es um die aktuelle Klimapolitik der Bundesregierung bestellt ist, lässt sich am Umgang mit »Fridays for Future« ablesen: Selbst Angela Merkel lobte die Proteste - man könnte glauben, sie sei in der Opposition und nicht seit 2005 Kanzlerin: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1117958.konstanz-klimanotstand-jetzt.html> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

**.) "Fridays for Future"-Demo bei Umweltministerkonferenz** und fordern mehr Engagement im Klimaschutz. "Es gibt keine zweite Chance" und "Das Wasser steigt, unsere Wut auch" war auf ihren Plakaten zu lesen. "CO2 gehört besteuert,

Klimakrise ist bescheuert", riefen sie vor dem Tagungshotel im Chor:

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article217203539/Fridays-for-Future-Demo-bei-Umweltministerkonferenz.html> (Tipp: Falls nötig – den Link kopieren und im Web unter Suchen eingeben.)

## Und ganz aktuell – dieser Aufruf:

Knastkundgebung hinterm Knast Holstenglacis Jungiusstraße/ Brücke

Samstag 18.05., 14:00 Uhr

Unsere Freunde und Genossen hinter den Mauern brauchen unsere Unterstützung. Wir wollen unsere Solidarität mit ihnen zum Ausdruck bringen und laut sein. Laute Musik und Reden hören, schreien und die Ungerechtigkeit anprangern, die aus freien Menschen aufgrund ihrer Herkunft, der sozialen Lage oder ihres politischem Engagements Gefangene gemacht hat. Wir wollen unseren Freund Loïc grüßen! Loïc ist letztes Jahr im August aufgrund eines internationalen Haftbefehls in Frankreich festgenommen worden. Er soll während der Proteste gegen den G20 Gipfel an der Aktion in der Elbchaussee beteiligt gewesen sein. Nun sitzt er in der Holstenglacis ein und muss einen offenkundig langwierigen Prozess führen, von dem die Öffentlichkeit ausgeschlossen ist. Dies zeigt einmal mehr den sturen Drang der Justiz, junge Protestierende zu kriminalisieren.

Liebe Grüße sind auch an Musa Aşoğlu und Erdal Gökoğlu gerichtet.

Ihr Verfahren aufgrund des § 129b ist ebenfalls ein rein politischer Prozess, der „Andersdenkende“ strafen soll.

Wir wehren uns gegen ihre Kriminalisierungsversuche! Kommt zahlreich und unterstützt unsere Gefangenen! Solidarisch kämpfen! United We Stand!

Knastkundgebung UG Holstenglacis Jungiusstraße/Brücke Samstag, 18.05.2019, 14:00 Uhr:

<https://unitedwestand.blackblogs.org/unsere-solidaritaet-gegen-ihren-knast/>